

Zur Geschichte des Deutschen Tonkünstlerverbandes



Bearbeitung von Jürgen Lachner und Elisabeth Herzog

nach: Hans-Joachim Vetter, „Die Tonkünstlerverbände 1844-1984, Regensburg 1984

Gründung **Berliner Tonkünstlerverein (BTV)**

1844

- Erster Tonkünstler Berufsverband auf deutschem Boden.
- Gründungsmitglieder
Bernhard Adolf Marx (Universitätsprofessor), Flodoard Geyer (Student), Theodor Kullak (Pianist),
Dr. Franz Commer (Custos der Musikabteilung der Kgl. Bibliothek), Dr. Otto Lange (Musikkritiker der Vossischen Zeitung).

Aktivitäten

- musikalisch-praktische und theoretische Vorträge
- Einrichtung einer Bibliothek
- Gründung eines Orchesters durch Kapellmeister Friedrich Wilhelm Wieprecht (Kern der späteren "Euterpe", somit Keimzelle der Berliner Philharmoniker.)

Herausgabe **Neue Berliner Musikzeitung (NBMz)**

1847

- Die NBMz Musikzeitung war eine musikalische Fachzeitschrift, die in den Jahren 1847–1896 bei Bote & Bock erschien. Sie war die Fortsetzung der Berliner musikalischen Zeitung, die 1844–1847 von Carl Gaillard herausgegeben worden war und als wichtigste Musikzeitschrift Berlins galt.
- Gegründet und herausgegeben wurde die NBMz durch Dr. Gustav Bock, einem damaligen Vorstandsmitglied des Verlages.
- Die NBMz berichtete ausführlich über das Musikleben in Berlin, aber auch aus anderen Städten Deutschlands und Europas, und war neben der Allgemeinen Musikalischen Zeitung und der Neuen Zeitschrift für Musik das einflussreichste Fachblatt in den deutschen Ländern.
- Die NBMz war das Publikationsorgan des Berliner Tonkünstlervereins.

Tonkünstler-Versammlung in Leipzig

1859

- Aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Neuen Zeitschrift für Musik fand vom 1. - 4. Juni 1859 eine Tonkünstler-Versammlung in Leipzig statt. Franz Brendel hatte dazu als Chefredakteur Musiker aus verschiedenen europäischen Ländern eingeladen.
- Der dritte Tag der Tonkünstler-Versammlung wurde von Brendel mit einem Vortrag *Zur Anbahnung einer Verständigung* eröffnet. An Brendels Vortrag schlossen sich am 3. Juni 1859 noch weitere Beiträge an.
Wichtigster Punkt war ein von Louis Köhler eingebrachter und von Franz Liszt vehement unterstützter Antrag zur Gründung eines "Allgemeinen deutschen Musikvereins" (ADMV). Nach einer Diskussion wurde der Antrag von den versammelten Musikern angenommen.

Gründung **Allgemeiner Deutscher Musikverein (ADMV)**

1861

- Der Allgemeine Deutsche Musikverein konstituierte sich am 7. August 1861 im Rahmen einer Tonkünstler-Versammlung in Weimar. Nach den von Franz Brendel zusammen mit Liszt ausgearbeiteten Statuten war der ADMV dazu bestimmt,
 - die Tonkunst im Sinne einer fortschreitenden Entwicklung zu pflegen,
 - die Standes- und Berufsinteressen zu wahren und zu fördern,

	<ul style="list-style-type: none"> ○ die bedürftigen Tonkünstler und ihre Hinterbliebenen zu unterstützen. ○ Im Rahmen von an wechselnden Orten jährlich zu veranstaltenden Tonkünstler-Versammlungen sollten Konzerte mit <i>bedeutenden, wenig gehörten, insbesondere neuen Tonwerken jeglicher Art, jedoch auch älteren Werken, welche selten oder gar nicht mehr zu öffentlichen Aufführungen gelangen und dennoch durch ihre Bedeutsamkeit von allgemeinem Interesse sind</i>, stattfinden. <ul style="list-style-type: none"> • Franz Brendel wurde zum ersten Präsidenten des ADMV gewählt. Franz Liszt, der wesentlichen Anteil an der Gründung hatte, wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt. • Der ADMV veranstaltete 67 Tonkünstler-Versammlungen mit Konzertaufführungen und Vorträgen. Eine "musikalische Sektion", die bis zum Ende seines Lebens Liszt dominierte, entschied dabei über die Auswahl der in den Konzerten der Tonkünstler-Versammlungen gespielten Stücke.
	Zusammenschluss Verband Deutscher Tonkünstlervereine
1874	<ul style="list-style-type: none"> • die vier Tonkünstlervereine Berlin, Hamburg, Leipzig und München bilden den "Verband Deutscher Tonkünstlervereine".
	Gründung Central-Verband Deutscher Tonkünstler
1903	<ul style="list-style-type: none"> • Angeregt durch den Berliner Tonkünstlerverein schließen sich der "Kölner Musiklehrer - und Musiklehrerinnenverein, der Verein der Musiklehrer und -lehrerinnen zu Leipzig, der Kölner Tonkünstler-Verein" und der Münchner Musiklehrer - und Musiklehrerinnenverein mit ihm zusammen. • Einberufung eines Allgemeinen Deutschen Tonkünstler- und Musiker-Delegiertentags nach Berlin (9. -11. Juni 1903, Berliner Rathaus).
	Herausgabe Deutsche Tonkünstler-Zeitung
1903	<ul style="list-style-type: none"> • Der Central-Verband Deutscher Tonkünstler und Tonkünstlervereine gibt jährlich, initiiert durch Adolf Göttmann, das Fachblatt für Musiker und Musikerzieher heraus. • Es erscheinen 34 Ausgaben bis die Zeitschrift schließlich 1937 eingestellt wird.
	Beitritt Musikpädagogischer Verband
1920	<ul style="list-style-type: none"> • der 1903 gegründete Musikpädagogische Verband tritt dem Central-Verband Deutscher Tonkünstler bei.
	Gründung Reichsverband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer (RDTM)
1922	<ul style="list-style-type: none"> • 10 Landesverbände und 10 Provinzialverbände gründen den RDTM. • Für den RDTM in vielfacher Hinsicht Beginn der "Goldenen Zwanziger Jahre".
	Liquidation Reichsverband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer
1933	<ul style="list-style-type: none"> • Der RDTM wird liquidiert und in die Reichsmusikkammer eingegliedert.
	Auflösung Allgemeiner Deutscher Musikverein (ADMV)
1937	<ul style="list-style-type: none"> • Unter seinem letzten Präsidenten Peter Raabe löst der ADMV sich auf Drängen von Joseph Goebbels auf. • Aus Sicht der Nationalsozialisten hatte der ADMV zu viele jüdische Komponisten unterstützt.

1945	<p>Neubeginn</p> <ul style="list-style-type: none"> Bereits unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in einzelnen Bundesländern erneuter Zusammenschluss ausübender Musiker und Musikpädagogen zu Tonkünstlerverbänden, vorab in Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein.
1948	<p>Gründung des Verbands Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer</p> <ul style="list-style-type: none"> in Tradition des seit 1922 bestehenden RDTM. Ihm schlossen sich die damals schon wieder eingerichteten Landesverbände an.
1951	<p>Umbenennung</p> <ul style="list-style-type: none"> des Verbands Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer in „Vereinigung der Landesverbände Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer (VLDTM)“
1958	<p>Satzungsänderung und Umbenennung</p> <ul style="list-style-type: none"> vorläufiges Präsidium in Form eines Dreierkollegiums nach dem krankheitsbedingten Rücktritt von Arnold Ebel Umbenennung in „Verband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer“ (VDTM)“
1961	<p>Erneute Satzungsänderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Präsidium besteht aus Präsident und Vizepräsident
1963	<p>Gründung von „Jugend musiziert“</p>
1964	<p>Umbenennung und Reform</p> <ul style="list-style-type: none"> Der VDTM wird in Verband Deutscher Musikerzieher und konzertierender Künstler (VDMK) umbenannt. Spartenvertreter (für Freiberufler, Angestellte und Beamte) Landesverbände auf dem Gebiet der BRD
1991	<p>Nach der Wende in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> Gründung (Weimar) 5-Länderverband als Ausgangspunkt zur Gründung von Landesverbänden in allen Neuen Bundesländern.
1993	<p>Erneute Umbenennung</p> <ul style="list-style-type: none"> Der VDMK wird in Deutscher Tonkünstler Verband e. V. (DTKV) umbenannt.
1996	<p>Bundesverband und Landesverbände</p> <ul style="list-style-type: none"> Abschluss der Gründung von DTKV-Landesverbänden in den Neuen Bundesländern 16 DTKV-Landesverbände unter dem Dach des Bundesverbandes.

Vorsitzende des ADMV

- 1861-1868 Franz Brendel
- 1868-1888 Carl Riedel
- 1888-1898 Hans Bronsart von Schellendorff
- 1898-1901 Fritz Steinbach
- 1901-1909 Richard Strauss
- 1909-1920 Max von Schillings
- 1920-1926 Friedrich Rösch
- 1926-1935 Siegmund von Hausegger
- 1935-1937 Peter Raabe

Vorsitzende des VLDTM, VDTM, VDMK, DTKV

- 1948 - Carl Holtschneider (Verband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer)
- 1951 - 1958 Prof. Arnold Ebel (VLDTM)
- 1958 - 1961 Dreierkollegium:
Prof. Wolfgang Jacobi (Bayern),
Prof. Ernst-Lothar von Knorr (Niedersachsen),
Prof. Dietrich Stoverock (Berlin)
- 1961 - 1964 Prof. Ernst-Lothar von Knorr (Niedersachsen)
- 1964 - 1972 Prof. Dr. Siegfried Borris (Berlin)
- 1972 - 1975 Fritz Büchtger (Bayern); Ehrenpräsident 1975-1978 (†)
- 1975 - 1978 Prof. Hans-Joachim Vetter; Ehrenpräsident 1978-2001 (†)
- 1978 - 1993 Prof. Siegfried Palm; Ehrenpräsident 05/2005 - 06/2005 (†)
- 1993 - 2004 Prof. Dr. Inka Stampfl (Bayern)
- 2004 - 2011 Prof. Rolf Hempel (Baden-Württemberg); Ehrenpräsident 03/2011-10/2016 (†)
- 2011 – 2014 Dr. Dirk Hewig (Bayern); Ehrenpräsident 04/2014 - dato
- 2014 – dato Cornelius Hauptmann (Baden-Württemberg)

Tonkünstlerversammlungen und –feste des Allgemeinen Deutschen Musikvereins 1861-1937

1861 Weimar	1888 Dessau	1911 Heidelberg
1864 Karlsruhe	1889 Wiesbaden	1912 Danzig
1865 Dessau	1890 Eisenach	1913 Jena
1867 Meiningen	1891 Berlin	1914 Essen
1868 Altenburg	1893 München	
1869 Leipzig	1894 Weimar	1920 Weimar
1870 Weimar	1895 Braunschweig	1921 Nürnberg
1871 Magdeburg	1896 Leipzig	1922 Düsseldorf
1873 Leipzig	1897 Mannheim	1923 Kassel
1874 Halle	1898 Mainz	1924 Frankfurt am Main
1876 Altenburg	1899 Dortmund	1925 Kiel
1877 Hannover	1900 Bremen	1927 Krefeld
1878 Erfurt	1901 Heidelberg	1928 Schwerin
1879 Wiesbaden	1902 Krefeld	1929 Duisburg
1880 Baden-Baden	1903 Basel	1930 Königsberg
1881 Magdeburg	1904 Frankfurt am Main	1931 Bremen
1882 Zürich	1905 Graz	1933 Dortmund
1883 Leipzig	1906 Essen	1934 Wiesbaden
1884 Weimar	1907 Dresden	1935 Hamburg
1885 Karlsruhe	1908 München	1936 Weimar, Jena, Eisenach
1886 Sondershausen	1909 Stuttgart	1937 Darmstadt, Frankfurt am Main
1887 Köln	1910 Zürich	

1967	I. Allgemeines Deutsches Musikfest <ul style="list-style-type: none"> • vom 8. bis 12. Juli in München • 20 Konzerte mit Musik aller Stilformen des 20. Jahrhunderts; Werke von insg. 86 lebenden deutschen Komponisten, darunter 41 Uraufführungen
1970	II. Allgemeines Deutsches Musikfest <ul style="list-style-type: none"> • vom 1. bis 9. Feb. in Hannover • 25 Konzerte, Operaufführungen, Diskussionen und Demonstrationen auch aus dem Bereich neuester Tendenzen in der Musikpädagogik, auch in Verbindung mit den seit mehreren Jahren eingeführten „Tagen der Neuen Musik“
1974	III. Allgemeines Deutsches Musikfest <ul style="list-style-type: none"> • vom 15. bis 21. Juni 1974 in Stuttgart und Sindelfingen • 45 Veranstaltungen mit Werken von 108 Komponisten, darunter 65 Uraufführungen
1997	Deutsches Musikfestival des DTKV <ul style="list-style-type: none"> • Deutsches Musikfestival mit nahezu 100 Veranstaltungen in 16 Bundesländern zum 150. Jubiläum des Deutschen Tonkünstlerverbandes und seiner Vorgängerverbände
2008	1. Drei-Länderfest des DTKV – Thüringen/Sachsen-Anhalt/Schleswig-Holstein <ul style="list-style-type: none"> • Am 22./23. Nov. fand in Weimar unter dem Motto „Gitarre und mehr“ ein Veranstaltungswochenende statt, das sowohl Interpreten als auch Komponisten der drei Bundesländer zusammengeführt hat. Die Veranstaltung soll in den beiden anderen Ländern ebenfalls ausgetragen werden.
2013	50. Jubiläum „Jugend musiziert“

Die D-A-CH – Tagungen und ihre jeweiligen Generalthematik	
1968 München (D)	Allgemeine Vorgespräche über Verbandsfragen
1. 1969 Wien (A)	Gründungsbeschluss, allgemeine Gespräche über Verbandsfragen
2. 1970 Winterthur (CH)	Künftige Gestaltung von Arbeitstagungen
3. 1971 Schaffhausen (CH)	Aussprache über Aufgaben, Veranstaltungen und Periodika der einzelnen Verbände; außerdem Teilnahme von Dozenten aus Deutschland und Österreich am musikpädagogischen Kongress des SMPV in Schaffhausen "Musikerziehung während der Pubertätszeit"
4. 1972 München (D) Kongress des DTKV	Offizielle Teilnahme von Österreich und der Schweiz am Kongress des Deutschen Tonkünsterverbandes "Aktualisierung des instrumentalen Unterrichts für Klavier, Streicher, Flöte und Fagott"
5. 1973 Graz-Eggenberg (A)	1. D-A-CH - Tagung mit eigenem Thema: Aktualisierung des instrumentalen Unterrichts für Bläser (Oboe-Klarinette-Fagott-Horn-Trompete-Posaune)
6. 1974 Bigorrio/Tessin (CH)	Gesangsausbildung und Sprecherziehung

- | | |
|--|--|
| 7. 1975 Trossingen (D) | Das Klavier als Pflichtinstrument |
| 8. 1976 Gmunden (A) | Musikalische Grundschulung an Ausbildungsstätten für Musikberufe |
| 9. 1977 Schloss Wartensee/Rorschach (CH) | Psychologie und Musikerziehung |
| 10. 1978 Trossingen (D) | Neue Musik für Jugendliche und Laien |
| 11. 1979 Zell an der Pram (A) | Ästhetische Erziehung im Vokal- und Instrumentalunterricht. Ziele und Wege |
| 12. 1980 Délémont (CH) | Die technischen Mittler im Instrumentalunterricht |
| 13. 1981 Hammelburg (D) | Ist Üben lehrbar? |
| 14. 1982 Lochau/Bregenz (A) | Angst beim Musizieren |
| 15. 1983 Luzern (CH) | Ist Lehren lehrbar? |
| 16. 1984 Marktoberdorf (D) | Musikerziehung und Laienmusik - Erwartungen und Verpflichtungen |
| 17. 1985 Gmunden (A) | Musik - eine Droge? |
| 18. 1986 Blonay (CH) | Musikerziehung in der Erwachsenenbildung |
| 19. 1987 Regensburg (D) | Hören - Horchen - Verstehen |
| 20. 1988 Golling bei Salzburg (A) | Die Musikerziehung im Zeitalter der Elektronik |
| 21. 1989 Solothurn (CH) | Ist Allgemeinbildung im Musikerberuf unverzichtbar? |
| 22. 1990 Passau (D) | Musik und Körper |
| 23. 1991 Zeillern (A) | Musikalische Leistung und Möglichkeiten ihrer Beurteilung |
| 24. 1992 Tramelan (CH) | Das Berufsbild des Musikpädagogen in der europäischen Zukunft |
| 1993 | Tagung ausgefallen |
| 25. 1994 Aldersbach (D) | Musik und Spiel. Musikpädagogik - Musiktheater - Improvisation |
| 26. 1995 St. Georgen/Längsee (A) | Musik und Aggression |
| 27. 1996 Bürgenstock (CH) | Begabtenförderung |
| 28. 1997 Regensburg (D) | Musik und Neue Medien - Neue Medien und Musik |
| 29. 1998 Graz/Bad Radkersburg (A) | Neue Jugendkulturen - eine musikpädagogische Herausforderung (in Vorbereitung) |
| 30. 1999 Ittingen (CH) | Klausur der Präsidenten zur Neustrukturierung künftiger DACH-Tagungen - länderübergreifende Kooperationskonzepte |
| 31. 2000 Garmisch-Partenkirchen (D) | Musikstudium - was dann
Neue Musikberufe, neue Studiengänge, neue berufsqualifizierende Weiterbildungsmöglichkeiten |
| 32. 2001 Graz (A) | Digitale Bildungsmedien als Katalysatoren für eigenaktives und selbstorganisiertes Musiklernen. Neue Strategien für Musikstudium und Unterrichtspraxis |
| 33. 2002 Aarau (CH) | Vorbeugung körperlicher und psychosomatischer Beschwerden im Instrumental- und Gesangsunterricht |
| 34. 2003 Schloss Offenberg (bei Deggendorf) (D) | Urheberrechtsschutz im digitalen Medienzeitalter - Konsequenzen für Komponisten, Interpreten und Musikpädagogen |
| 35. 2004 Krems an der Donau (A) | Volksmusik - Folksmusik - Volxmusik |

36. 2005 Basel (CH)	Musik & Macht Über die wunderbare Wirkung der Musik (und wie diese genutzt, gebraucht, gefürchtet, missbraucht und verhindert wird)
37. 2006 Kloster Banz (D)	Populäre Musik im Spannungsfeld zwischen Ausbildung, Wirtschaft und Kultur
38. 2007 Eisenerz (A)	Leistungsbeurteilung und Selektion in der Musikpädagogik
39. 2008 Zürich (CH)	Musik und Gehirn(forschung)
40. 2009 Wildbad Reuth (D)	Der Bologna-Prozess Schaffung eines gemeinsamen europäischen Hochschulraumes - Umsetzung im Bereich der musikalischen Berufsausbildung
41. 2010 Landesmusikschule Wels (A)	Die Kinderstimme zwischen iPod und mp3
42. 2011 Aarau (CH)	Musizieren im Alter (Unterricht - Vermittlung - Therapie)
43. 2012 Würzburg (D)	Freiberuflicher Musikpädagoge (FMP) - ein Beruf mit Zukunft?
44. 2013 Carinthische Musikakademie Ossiach	Singen!
45. 2014 Konservatorium Winterthur (CH)	Musik und Begabung
46. 2015 Kloster Banz (D)	Die Rolle des freischaffenden Musikers/Solisten für die Gesellschaft
47. 2016 St. Pölten (A)	Musikvermittlung im Klassenunterricht, im sozialen Umfeld und im öffentlichen Kulturbereich